

12. SONNTAG IM JAHRESKREIS
(19.–25. JUNI [FALLS NACH TRINITATIS]),
JAHRGANG C
(TIME AFTER PENTECOST: LECTIONARY 12)

EINFÜHRUNG

In unseren Gottesdiensten erleben wir die Schönheit Gottes. Das Leben aber ist nicht immer schön. Krankheit und Besessenheit, Unehrlichkeit und Betrug führen uns die hässliche Seite des Lebens vor Augen. Das Gefühl, den Ansprüchen nicht genügen zu können, nimmt uns die Freude am Leben.

Gott verheißt angesichts dessen Heilung. Er verheißt Veränderung, weil er das Schlechte benennt. Er verheißt Versöhnung, weil er seine Vergebung ins Spiel bringt und seine Liebe selbst das Böse überwindet. Darum rufen wir zu ihm: Gott, eile mir zu helfen!

PSALM 22,20–29*

Aber du, HERR, sei nicht ferne;
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Errette meine Seele vom Schwert,
mein Leben von den Hunden!

Hilf mir aus dem Rachen des Löwen
und vor den Hörnern wilder Stiere –
du hast mich erhört!

Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern,
ich will dich in der Gemeinde rühmen:

Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet;
ehret ihn, ihr alle vom Hause Jakob, und vor ihm scheuet euch, ihr alle vom Hause Israel!

Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht
das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;
und als er zu ihm schrie, hörte er's.

Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,
ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten.

Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden;
und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen;
euer Herz soll ewiglich leben.

Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

Denn des HERRN ist das Reich,
und er herrscht unter den Heiden.

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,
wie oft haben wir uns schon nach dir gesehnt,
danach, dass du Heilung schenkst,
danach, dass du Gerechtigkeit wirkst,
danach, dass du unser Leben verwandelst.
Komm, eile uns zu helfen!
Lass uns nicht warten,
sondern verwandle uns und diese Welt von Grund auf.
Durch Christus, deinen Sohn, unseren Retter,
der Leben bringt in Ewigkeit. Amen.

LESUNGEN

Jesaja 65,1–9

Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten,
ich ließ mich finden von denen, die mich nicht suchten.
Zu einem Volk, das meinen Namen nicht anrief, sagte ich:
Hier bin ich, hier bin ich!
Ich streckte meine Hände aus den ganzen Tag
nach einem ungehorsamen Volk,
das nach seinen eigenen Gedanken wandelt auf einem Wege,
der nicht gut ist;
nach einem Volk, das mich beständig ins Angesicht kränkt:
Sie opfern in den Gärten und räuchern auf Ziegelsteinen,
sie sitzen in Gräbern und bleiben über Nacht in Höhlen,
essen Schweinefleisch und haben Gräuelsuppen in ihren Töpfen
und sprechen:
Bleib weg und rühr mich nicht an, denn ich bin für dich heilig.
Die sollen ein Rauch werden in meiner Nase,
ein Feuer, das den ganzen Tag brennt.
Siehe, es steht vor mir geschrieben:
Ich will nicht schweigen, sondern heimzahlen;
ja, ich will es ihnen heimzahlen,
beides, ihre Missetaten und ihrer Väter Missetaten miteinander,
spricht der HERR, die auf den Bergen geräuchert
und mich auf den Hügeln geschändet haben.
Ja, ich will ihnen heimzahlen ihr früheres Tun.

So spricht der HERR:
Wie wenn man noch Saft in der Traube findet und spricht:
Verdirb es nicht, denn es ist ein Segen darin!

so will ich um meiner Knechte willen tun,
dass ich nicht alles verderbe.
Ich will aus Jakob Nachkommen wachsen lassen
und aus Juda Erben, die meine Berge besitzen;
meine Auserwählten sollen sie besitzen,
und meine Knechte sollen auf ihnen wohnen.
Und meinem Volk, das nach mir fragt,
soll Scharon eine Weide für die Herde werden
und das Tal Achor ein Lagerplatz für das Vieh.

Galater 3,23–29

Ehe aber der Glaube kam,
waren wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben hin,
der dann offenbart werden sollte.
So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin,
damit wir durch den Glauben gerecht würden.

Nachdem aber der Glaube gekommen ist,
sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.
Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus.
Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid,
habt Christus angezogen.
Hier ist nicht Jude noch Grieche,
hier ist nicht Sklave noch Freier,
hier ist nicht Mann noch Frau;
denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.
Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Kinder
und nach der Verheißung Erben.

Lukas 8,26–39

Und sie fuhren weiter in die Gegend der Gerasener,
die Galiläa gegenüberliegt.
Und als er ans Land trat,
begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte böse Geister;
er trug seit langer Zeit keine Kleider mehr
und blieb in keinem Hause, sondern in den Grabhöhlen.
Als er aber Jesus sah,
schrie er auf und fiel vor ihm nieder und rief laut:
Was willst du von mir, Jesus, du Sohn Gottes des Allerhöchsten?
Ich bitte dich:
Quäle mich nicht!
Denn er hatte dem unreinen Geist geboten,

aus dem Menschen auszufahren.
Denn der hatte ihn lange Zeit geplagt;
und er wurde mit Ketten und Fesseln gebunden und gefangen gehalten,
doch er zerriss seine Fesseln
und wurde von dem bösen Geist in die Wüste getrieben.
Und Jesus fragte ihn:
Wie heißt du?
Er antwortete:
Legion.
Denn es waren viele böse Geister in ihn gefahren.
Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebiete,
in den Abgrund zu fahren.

Es war aber dort auf dem Berg eine große Herde Säue auf der Weide.
Und sie baten ihn, dass er ihnen erlaube, in die Säue zu fahren.
Und er erlaubte es ihnen.
Da fuhren die bösen Geister von dem Menschen aus
und fuhren in die Säue;
und die Herde stürmte den Abhang hinunter in den See und ersoff.

Als aber die Hirten sahen, was da geschah,
flohen sie und verkündeten es in der Stadt und in den Dörfern.
Da gingen die Leute hinaus, um zu sehen, was geschehen war,
und kamen zu Jesus und fanden den Menschen,
von dem die bösen Geister ausgefahren waren,
sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig,
und sie erschraaken.
Und die es gesehen hatten, verkündeten ihnen,
wie der Besessene gesund geworden war.
Und die ganze Menge aus dem umliegenden Land der Gerasener bat ihn,
von ihnen fortzugehen; denn es hatte sie große Furcht ergriffen.
Und er stieg ins Boot und kehrte zurück.

Aber der Mann, von dem die bösen Geister ausgefahren waren,
bat ihn, dass er bei ihm bleiben dürfe.
Aber Jesus schickte ihn fort und sprach:
Geh wieder heim und sage, wie große Dinge Gott an dir getan hat.
Und er ging hin und verkündigte überall in der Stadt,
wie große Dinge Jesus an ihm getan hatte.

FÜRBITTENGEBET

Dreieiniger Gott,
du erhältst alles, was lebt,
du versöhnst und schenkst Heilung,
du weckst neues Leben.
Darum kommen wir zu dir mit allem,
was uns bewegt.

Wir bitten dich für Menschen die deine Kirche leiten,
für Bischöfinnen und Bischöfe, für Dekaninnen und Dekane,
Für Pastorinnen und Pastoren, Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher,
für Gremien in Leitungsverantwortung,
inspiriere sie mit deinem Geist, gib ihnen Kraft und Stärke für ihr Amt,
dass ihre Arbeit das Wachstum der Kirche fördert
und deinem Namen Ehre macht.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für das Wohl der Schöpfung,
besonders an Orten, wo das Zusammenspiel der Natur
aus dem Gleichgewicht geraten ist.
Lass die Wunden in der Natur heilen
und schenke uns die Weisheit zu bewahren, was uns anvertraut ist.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen deren Körper, Geist oder Seele leiden,
für Menschen, die in Abhängigkeit leben,
für Menschen, denen der Mut zum Leben fehlt,
für Menschen, die um ihre Gesundheit kämpfen
und auf Heilung hoffen.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für Menschen und Organisationen,
die sich dem Bösen in der Welt mutig entgegenstellen,
für Friedensaktivisten und Friedensmissionen,
für Bürgerrechtler und Bürgerinitiativen,
für Menschen, die für Versöhnung arbeiten
und Unrecht nicht hinnehmen.

Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich für unsere Gemeinde,
erneuere unseren Glauben, erfrische unseren Gottesdienst,
dass wir mit deiner Kraft schöpfen,
wenn wir dich feiern,
und gestärkt hinausgehen,
um dir in der Welt zu dienen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erbarme dich.

Dreieiniger Gott,
nimm dich unserer Bitten an,
erhalte Glaube, Liebe und Hoffnung,
der du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist
unser Gott und Retter bist
in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung und die alttestamentliche Lesung kommen in der deutschen Leseordnung nicht vor. Die Epistellesung kommt am 1. Januar (Tag der Beschneidung und Namensgebung Jesu), Reihe II, vor.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

440 All Morgen ist ganz frisch und neu
441 Du höchstes Licht, du ewiger Schein

WOCHENLIED:

317 Lobe den Herren, den mächtigen König
373 Jesu, hilf siegen, du Fürste des Lebens

PREDIGTLIED:

267 Herr du hast darum gebetet
268 Strahlen brechen viele aus einem Licht

AUSGANGSLIED:

370 Warum sollt ich mich denn grämen?
372 Was Gott, das ist wohlgetan

*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.